

St. Dionys und St. Jakobus Kirche Lüttau



Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lüttau

Basedow ◊ Buchhorst ◊ Dalldorf
Krüzen ◊ Lanze ◊ Lüttau ◊ Wangelau

Juni - August 2021





Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser!

Noch immer hat uns das Virus fest im Griff, aber dieser Sommer wird hoffentlich eine Besserung ergeben. Aus diesem Grund sind auch viele schöne Termine geplant, die natürlich nur stattfinden können, wenn Corona uns lässt (Seite 3).

Auch bleibt die große Hoffnung, dass die Konfirmation (Seite 3) und auch endlich wieder ein Einschulungsgottesdienst (Seite 26) stattfinden können. Auf jeden Fall können sich aber die Konfirmanden für die Konfirmation im Jahr 2023 anmelden (Seite 21). Die Berichte kommen auch nicht zu kurz, über die Baustellen, den Passionsspaziergang und vieles mehr. Pastorin Christ hat sich gemeldet und schildert erste, spannende Eindrücke von ihrer neuen Tätigkeit (Seite 12).

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Zeit mit ganz viel Sonnenschein und Gesundheit!

Das Redaktionsteam

Inhalt

Aktuelles	03
Grüße aus dem Pastorat ..	04
Kirchengemeinderat	06
Gemeindeleben	11
Gedankenstoß.....	15
Interview.....	16
Pfadfinder	17
Kirchenmusik	18
Kindergärten	20
Konfirmanden	21
Senioren.....	22
Seniorengeburtstage.....	22
Zeitzeugen.....	24
Kontakte & Impressum ...	25
Widerspruch	25
Gottesdienste.....	26
Amtshandlungen.....	27
Termine	27
Kinderseite	28



Sommerwunsch

*Ich wünsche dir Momente,
in denen deine Gedanken Pause machen.
Lass sie ins Blaue gehen, den Wolken hinterher
über Häuser, Bäume, Wiesen und Berge.
Lass sie ferne Länder besuchen, das Meer überqueren,
den Horizont erkunden und nach den Sternen greifen.
So weit wie das All ist Gottes Güte.
Sie umspannt die Erde und wacht auch über dir.*

Foto: Lotz

Tina Willms

Konfirmation 2021

In der Hoffnung auf einen weiterhin positiven Trend bei der Pandemie in den Sommermonaten ist der Termin für die Konfirmation des Jahrganges 2021 auf den **22.08.2021** festgelegt worden.



Ich lasse mir doch meine Stimmung nicht vermiesen, nur weil...

Dies ist das Motto von einem Projekt, das der schlechten Laune entgegenwirken und in der bevorstehenden Sommer- und Ferienzeit Spannung, Spaß und Abwechslung schaffen möchte:

Die Sommerrallye der Kirchengemeinde Lütau

Teilnehmen kann jeder und jede, in kleinen Teams ab zwei Personen (z. B. auch als Familie), je nachdem, was dann erlaubt ist. Schön, wenn sich die Teams Namen geben und vielleicht auch ein witziges Outfit.

Es geht darum, Fragen zu beantworten, Orte in der näheren Umgebung aufzusuchen und dort Aufgaben zu erledigen und auch darum, etwas kreativ zu gestalten.

Start ist am Freitag, den 16.07.2021. Ab dann kann man sich die Aufgaben von unserer Webseite www.kirche-luetau.de herunterladen oder im Pastorat abholen. Dort liegen sie dann im Vorraum (linker Eingang) zum Mitnehmen. Eine gute Woche haben die Teams dann Zeit, d. h. **Abgabe** ist bis spätestens **Sonntag, den 25.07.2021** im Pastorat Lütau.

Am **Freitag, den 30.07.2021 ab 16:00** Uhr gibt es dann die Bekanntgabe der Siegerteams mit **Preisverleihung** und anschließend Bratwurst vom Grill im Pastoratsgarten.



Friedhofskonzerte und Orgelführungen

Im Rahmen des *KulturSommers am Kanal* sind verschiedene Open Air Konzerte unter dem Motto **Klang im ewigen Garten** geplant. Die Outdoor-Konzerte der Propstei Lauenburg finden auf mehreren Friedhöfen in kleiner Besetzung statt. Weitere Informationen auf Seite 18.

Um das Instrument des Jahres, die Orgel, ausreichend zu würdigen, bietet der Kirchenkreis **Orgelfahrten und -führungen** an. Orgeln in Seedorf, Ratzeburg, Sterley, Mölln, Gudow, Krummesse und Berkenthin werden besichtigt, erklärt und gehört. Weitere Informationen auf Seite 19.



Kulturpilgertag

Sofern Corona es zulässt, findet am **Sonntag, den 27.06.2021** der Kulturpilgertag statt, der mit einer Wanderung von Büchen über Lütau nach Schnakenbek begangen wird. In Lütau wird zu einer Mittagspause im Pastoratsgarten eingeladen. Der Tag wird vom Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg gestaltet. Wer die Pilgerstation in Lütau mitgestalten möchte, kann sich beim Kirchengemeinderat melden. Weitere Informationen auf Seite 14.



Liebe Gemeinde!

Noch immer ist die Pastorenstelle unbesetzt, aber die Pröpstin hat das Problem auf ihrem Schreibtisch liegen und wird es mit allen Beteiligten in den Blick nehmen.

Da jedoch zur Zeit wenige Studenten ein Theologiestudium absolvieren, müssen wir uns auf die Situation einstellen, dass nicht mehr alle Stellen in vollem Umfang besetzt werden können. Die Pastoren und Pastorinnen in der Region zwischen Lauenburg und Geesthacht bis hoch nach Büchen werden enger zusammenarbeiten, eine Pastorin oder ein Pastor in Lüttau (wie auch in den anderen Orten) auch in anderen Gemeinden mit „aushelfen“ müssen.

Jedoch ist trotzdem Leben im Pastorat: Ich bin sehr froh und dankbar, dass hier mit Herrn Dey und Herrn Eggers zwei unglaublich aktive und einsatzfreudige Menschen sind, die sich ehrenamtlich (!) des Friedhofs, des Abrechnungswesens, der Verwaltung und der Bauangelegenheiten annehmen, um nur die wesentlichen Punkte zu nennen. Nicht zu vergessen Herr Mattke im Büro und viele andere hilfreiche Hände.

Ich bin in den letzten acht Jahren in vielen Gemeinden unterwegs gewesen. Überall gibt es solche guten Geister, die einem Pastor an vielen Stellen helfen. Lüttau scheint dafür ein besonders fruchtbarer Boden zu sein. Bestes Beispiel ist dieser Gemeindebrief!

Auch wenn die Zeit der Vertretung begrenzt sein wird, versuche ich Fuß zu fassen: Menschen kennenzulernen - soweit das eben möglich ist.

An hohen Geburtstagen wird es vorerst dabei bleiben müssen, an der Haustür einen Gruß abzugeben.

Gern würde ich mal wieder einen „normalen“ Gottesdienst halten, aber im Augenblick muss ich mich auf die Videoandachten beschränken. Nicht schön, wenn man in eine Kameralinse schaut statt Menschen von Angesicht zu Angesicht vor sich zu haben. Ohne die großartige Unterstützung von Frederik Stockfleth wäre aber auch das gar nicht denkbar. Drei bis vier Stunden und mehr ist der Zeitaufwand für einen solchen Clip!

Ebenso gern würde ich die Konfirmanden und Konfirmandinnen „live“ erleben, statt nur per Zoomkonferenz am Rechner. „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen“, sagt Jesus im Johannesevangelium. Das klingt seltsam in einer Zeit, in der von „Herdenimmunität“ die Rede ist. Das Bild vom Hirten und seinen Schafen ist aber dennoch oder gerade deshalb ein Bild des Friedens und der Harmonie.

Es mag Menschen geben, die das Zutrauen dazu nicht mehr wagen mögen oder es nie hatten, weil zu viel in ihrem Leben quergelaufen ist. Gerade jetzt aber machen viele die Erfahrung, dass uns Dinge entgleiten, die wir glaubten, fest im Griff zu haben. Mir persönlich hilft dieses uralte Bild, das davor bewahren will, sich überflüssig und unwichtig zu fühlen. Und das verspricht, dass da, wo vieles ziellos in Bewegung zu sein scheint, eine Konstante ist, auf die Verlass ist.

Joachim Kusberg



Was macht ein Pastor eigentlich den ganzen Tag?

Heute: Besuche im Seniorenheim

In fast allen Gemeinden, jedenfalls in den größeren, gibt es Seniorenheime – heute sagt man eher „Seniorenresidenzen“. In Trägerschaft von Kirche, DRK, AWO – oder aber auch private, die man manchmal gar nicht so im Blick hat, weil sie abseits liegen oder eher wie eine hochherrschaftliche Villa aussehen (die sie manchmal auch waren). Durch meine Vertretungsarbeit konnte ich schon viele Einrichtungen kennenlernen.

Gottesdienste halten, Besuche machen, Seelsorge, zuhören, Menschen erzählen lassen, von denen einige erfreulich oft Besuche aus den Familien haben, andere aber überhaupt keinen einzigen vertrauten Menschen zu Gesicht bekommen.

Gottesdienste in Seniorenheimen mit Menschen, von denen einige ihre Umgebung überhaupt nicht mehr ganz wahrnehmen können: Wie soll das gehen? Ein Gedanke, den ich anfangs selbst auch hatte, aber es geht und zwar sehr gut. Auch mit Unterstützung des Pflegepersonals, das zur Stelle ist, wenn jemand Begleitung für den Weg über die Flure zum Treffpunkt braucht. Gesangbücher? Wozu, wenn die Augen ihren Dienst nicht mehr tun? Aber hinhören und sich freuen, wenn andere singen – das geht.

Und manchmal auch mehr: Es ist immer wieder beeindruckend zu erleben, wie viele Liedtexte plötzlich wieder präsent sind. So viel

zum Thema Auswendiglernen in der Schule!

Und nicht nur Liedtexte: Glaubensbekenntnis, Vaterunser – manchmal nur einzelne Bruchstücke, die mitgesprochen werden.

Eine Predigt wie am Sonntag in der Kirche? Das geht auch anders: Einen Apfel, eine Birne, eine Pflaume ertasten und dann in der Zeit um Erntedank über die Natur, über die Schöpfung zu sprechen, kann auch eine Form der Verkündigung sein.

Diese Begegnungen haben mich ein wenig demütig gemacht, und ich habe mich manchmal gefragt, was das bringt. Wenig, möchte man denken, aber auch wenn es nicht gleich immer sichtbar, greifbar oder messbar ist, es ist trotzdem wahrnehmbar.

Und immer dann, wenn ich mit meinen Gedanken auf Abwege zu geraten drohte, habe ich gedacht: „Das könnte die eigene Mutter, der eigene Vater sein, die du jetzt vor dir hast“. Es sind auch alles Menschen, die geliebt haben und geliebt worden sind, die Kinder geboren haben, die gefeiert und getanzt haben, die nach Kräften gearbeitet und damit anderen ein Aus- und Weiterkommen ermöglicht haben.

Viel sieht man als Außenstehender davon nicht. Vielleicht nur dann, wenn man selbst Angehörige in einer Einrichtung hat. Manchmal, ganz selten, waren sie dabei. Und wie gut tut es, wenn man dann gesagt bekommt: „Schön, dass Sie das machen.“



Neuer Kopf der Kirchengemeinde

Nachdem Pastorin Christ mit ihrem Weggang natürlich auch den Vorsitz im Kirchengemeinderat aufgeben musste, wurde Michael Eggers mit Wirkung zum 01.03.2021 als ihr Nachfolger gewählt.

Die Turmuhr in Basedow

Eigentlich hätte es längst eine kleine „Willkommensfeier“ anlässlich der Rückkehr der umfassend überholten Turmuhr geben sollen. Leider macht uns der Pandemieverlauf wenig Hoffnung, dies in naher Zukunft nachholen zu können. Es ist im Aufgang zum Turm und bei der Uhr selbst so eng, dass dort auch kein Abstand zueinander möglich ist. Also habe ich mich entschlossen, hier ein wenig auf die Neuerungen an der Uhr einzugehen.

Die Uhr musste aufgrund von starken Abnutzungserscheinungen komplett demontiert werden. Anschließend wurde alles gereinigt und verschlissene Teile erneuert. Natürlich wurde sie dabei auch optisch durch einen neuen Anstrich der Werks-platinen aufgefrischt. Damit ist sie technisch mindestens für die nächsten 30 Jahre gerüstet.

Richtig eingeregelt läuft eine solche Uhr sehr zuverlässig und genau. Eine Korrektur ist nur in größeren Abständen nötig. Allerdings läuft eine mechanische Uhr ja nicht von allein. Sie muss regelmäßig aufgezogen werden. Vielleicht haben Sie ja selbst eine Wanduhr daheim, die von Gewichten angetrieben wird. Die Turmuhr funktioniert genau so. Allerdings sind die Gewichte hier richtig schwer und es braucht eine große Kurbel, einen kräftigen Arm... und regelmäßig Zeit vor Ort.

Verschiedene Faktoren bestimmen, wie oft die Uhr aufgezogen werden muss. Hängt sie in einem sehr hohen Turm, gibt es genug Platz und die Gewichte können einen weiten Weg „ablaufen“. Dann reichen 1-2 Besuche im Monat, dafür kurbelt man entsprechend länger. Unser Turm in Basedow ist aber nicht wirklich hoch, und die Uhr steht ja zudem über dem Eingang. Es gibt also nur wenig Platz, und so muss sie alle sechs Tage aufgezogen werden.

Aus diesen Gründen verschwinden leider immer mehr der antiken Uhren aus den Kirchen und werden durch schöne, aber „praktische“ Uhren moderner Bauart ersetzt. Das finde ich sehr schade. Wie gesagt, die alten Uhren laufen mit ein wenig Pflege sehr gut und halten viel länger als ihre elektronischen Nachfahren.

Ein Kompromiss ist der Erhalt der alten Uhr in Kombination mit einem automatischen Aufzug. Diese Technik wird in der Kirche in Lütau seit Jahrzehnten genutzt und kommt nun auch in Basedow zum Einsatz. Der Einbau bot sich zu diesem Zeitpunkt an, da die Uhr dafür in jedem Fall ausgebaut werden muss.

Bild 1 zeigt die gesamte Uhr. Oberhalb der roten Linie ist das eigentliche Uhrwerk zu sehen. **A** zeigt den Teil, der für die Uhrzeit zuständig ist. Man sieht das Hilfszifferblatt. Hier



liest man ab, welche Zeit auf den Zifferblättern am Turm angezeigt wird. Man könnte die Uhr sonst nicht stellen. Es sind nur Minuten ablesbar, die Stunde muss man vor dem Aufstieg zur Uhr am Turm ablesen und sich merken.

Teil **B** ist für den Glockenschlag zu den 1/4-Stunden zuständig, **C** steuert den Stundenschlag. Bei **D** sieht man die Welle, die die großen Ziffernblätter am Turm antreibt.

Auf Bild 2 sieht man nun den neuen Aufzug. Um den benötigten Motor für das Hochziehen der Gewichte möglichst klein und energiesparend halten zu können, ist hier eine Art „Flaschenzug“ eingesetzt. Darum die Ketten und Umlenkrollen.

Um mit wenig Energie auszukommen, läuft der Aufzug jetzt nicht mehr nur alle sechs Tage. Er schaltet sich alle 25 Minuten für kurze Zeit ein und zieht die blauen Gewichte (**A**) um nur 50 cm in die Höhe. Die gelben Schalter steuern das Ein-Ausschalten des Motors.

Im Hintergrund ist das schwarze Pendel der Uhr zu sehen. Es sorgt für das typische Tick-Tack der Uhr. Bei jedem Ticken senken sich die Gewichte um einen winzigen Teil und die Zeiger rücken etwas vor. Nach einer Einlaufphase läuft die Uhr inzwischen sehr gut.

Sollten Sie noch Fragen zu der Uhr haben, können Sie mich per E-Mail unter [✉Uhr@michaelleggers.de](mailto:Uhr@michaelleggers.de) erreichen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!

*Michael Eggers,
Vorsitzender Bauausschuss*

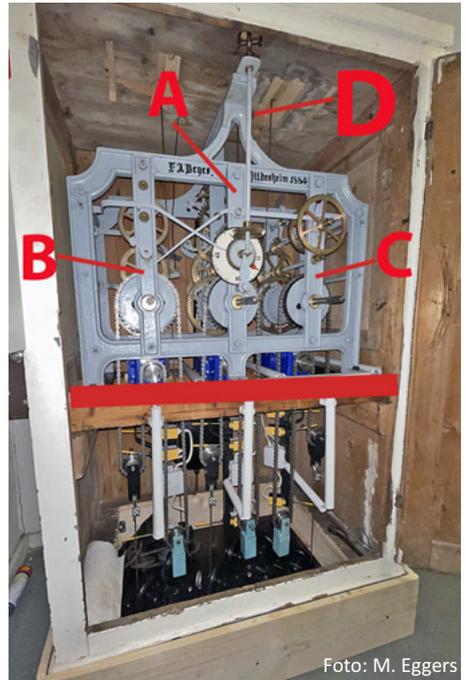


Foto: M. Eggers

Bild 1: Das Uhrwerk im Ganzen



Foto: M. Eggers

Bild 2: Uhrenaufzug



Die neue Heizung im Kirchenschiff

In den vergangenen Briefen konnten Sie bereits eine Menge über den Teil unseres Wärmenetzes erfahren, der sich rund um Pastorat und Heizhaus befindet. Heute nun möchte ich Sie mit in die Kirche nehmen und Ihnen zeigen, was sich hier gerade ändert. Die Arbeiten gehen zügig voran und nach der Fertigstellung im Juni wird man von den umfassenden Eingriffen beinahe nichts mehr sehen können. Das war uns sehr wichtig! Dennoch bietet die Technik viele Vorteile und deutlich verbesserte Nutzungsmöglichkeiten.

Bisher wurde die Kirche mit Gas geheizt. Die Heizung befand sich in einem Raum links vom Altarraum und benutzte zur Übertragung der Wärme nicht Wasser, sondern Luft. So ein Heizprinzip ist nicht nur relativ unwirtschaftlich, es arbeitet auch ausschließlich mit Luftausströmern. Diese befanden sich längs der Seitenwände und erzeugten einen ziemlich unangenehmen Luftzug und gleichzeitig eine sehr schlechte Verteilung der Wärme. Wer einmal auf den äußeren Plätzen der Bankreihen saß, wird dies bestätigen können.

Um überhaupt bezahlbar einen so großen und hohen Raum zu erwärmen, wurde nur eine sehr geringe Grundtemperatur erzeugt. Sollte die Kirche nun genutzt werden, so wurde die Heizung Stunden vorher „hochgedreht“ und pustete dann nach Leibeskräften, auch während der Gottesdienste. Eine spontane Nutzung war damit nicht möglich, der Mittelbereich und der Altarraum

wurden erst sehr spät spürbar erwärmt. Zukünftig wird die Kirche durch Warmwasser beheizt, erzeugt in unserem Heizhaus am Pastorat und sehr wirtschaftlich durch das Wärmenetz unterirdisch dorthin transportiert.

Die ehemaligen Lüftungsöffnungen unter den Fenstern werden Sie aber weiterhin vorfinden, jetzt sind dort jedoch Lüfter verborgen, die lediglich in der Aufheizphase laufen und während der Nutzung der Kirche abgeschaltet sind.

Der Altarraum wird nun durch eine Fußbodenheizung erwärmt (Bild 1). Lange Chorproben, am Boden sitzende Kinder, Konzerte, Aufführungen und viele Dinge mehr werden



Foto: M. Eggers

Bild 1: Warme Füße im Altarraum



dadurch möglich.

Die gesamte Fläche unter den Bankreihen wird ebenfalls durch eine besondere Art der Fußbodenheizung erwärmt (Bild 2). Die Bänke stehen auf dem Ziegelboden der Kirche und der durfte aus Gründen des Denkmalschutzes nicht geöffnet werden. So befindet sich die Heizung jetzt unsichtbar zwischen dem eigentlichen Fußboden und den Holzdielen der Bankreihen. Die bisherigen Kieferndielen sind durch Eichendielen ersetzt worden.

Die neuen Ausströmer befinden sich am alten Ort. Sie laufen nur zur Unterstützung der Fußbodenheizung bei Temperaturanhebung.

Die künftig etwas höhere Grund-



Foto: M. Eggers

Bild 2: Warme FüÙe in den Bankreihen

temperatur der Kirche wird durch die beiden Fußbodenheizungen erzeugt, sie laufen ständig. Dadurch kühlen Altarraum und die Bankreihen mit den Sitzflächen nie mehr aus und spontane sowie zugfreie Nutzung ist ohne weiteres Hochfahren der Heizung möglich.

Für Gottesdienste oder Konzerte wird die Temperatur dann nur noch wenig angehoben und wird uns eine neue Gemütlichkeit bieten. Gleichzeitig profitieren Gebäude und Orgel sehr von einer gleichmäßigeren Wärme und geringeren Temperaturschwankungen.

Eine Solarthermie bringt in den Übergangsmonaten allein durch Sonnenenergie so viel Wärme, dass die Grundtemperatur der Kirche völlig ohne „Abgase“ erzeugt werden kann. Die Wärme in den Wintermonaten wird klimaneutral durch die Hackschnitzelheizung erzeugt. Das benötigte Holz wächst in den Knicks unserer eigenen Ländereien und ist daher sehr kostengünstig. Als Ersatzfläche gibt es eine eigene Aufforstung, so haben wir reichlich Brennholz, arbeiten CO₂-neutral und unabhängig von Preisentwicklungen am Brennstoffmarkt.

Es wird zukünftig ein umfassendes Informationsprogramm über das gesamte Wärmenetz geben und - soweit es Covid19 zulässt - eine Einweihungsfeier im Spätsommer.

Sollten Sie Fragen dazu haben, erreichen Sie mich gern per E-Mail unter [✉kirche@michaeleggers.de](mailto:kirche@michaeleggers.de)

Viele Grüße und bleiben Sie gesund.

Michael Eggers

Vorsitzender Bauausschuss



Klimafreundlich heizen – Wie geht das?

Auf dem Gelände der Kirchengemeinde ist etwas Neues im Entstehen – ein Heizhaus ist auf dem Parkplatz aufgebaut, Rohre sind vom Gemeindehaus zur Kita und bis hin zur Kirche verlegt worden, und als nächstes wird die Solarthermieanlage errichtet. Ab nächstem Winter wird dann klimafreundlich mit Knickholz und Sonne geheizt – endlich!

Während dieses große und langjährige Projekt bald abgeschlossen sein wird, hat die Kirchengemeinde bereits neue Pläne. Wir wollen unser Heizwerk erlebbar und zu einem Lernort für viele verschiedene Besucher machen. Denn neue Wege und Ideen bringen auch Fragen hervor: Wie funktioniert die Heizanlage? Reicht die Wärme auch für die Kirche? Was ist daran klimafreundlich? Lohnt sich das? Darf ich mir das mal ansehen? Kann ich mithelfen?

Ja, wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen! Bitte im Kirchenbüro melden. Wir wollen die vielen Fragen aufgreifen und haben über die letzten Jahre bereits erste Ideen für Aktionen und Informations-Module gesammelt. Jetzt wollen wir sie gemeinsam weiter ausarbeiten und umsetzen. Bei einem ersten Zoom-Treffen Ende April mit interessierten Gemeindemitgliedern gab es bereits viele weitere Ideen. Nun geht es in Arbeitsgruppen weiter, wobei es zunächst um folgende Module gehen soll:

- **Bildungsveranstaltungen für Kinder- und Jugendliche**
- **Schautafeln zur Technik und zu unserem Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung**
- **Ausstellung im Kirchturm, z. B. über das Heizen mit Holz in Kirche und Region**
- **die Webseite mit aktuellen Berichten und Hintergrundinfos**
- **Projekte im Pfarrgarten, auch für Konfirmanden und Pfadfinder**
- **Events und Gemeindefeste rund um das Thema Knickholz**

Mit den Angeboten wollen wir sowohl Gemeindemitglieder verschiedenen Alters als auch Schulklassen, Touristen oder Pilger einladen. Aber auch Vertreter anderer Kirchengemeinden oder Kommunen mit Interesse am praktischen Klimaschutz könnten interessiert sein. Am Beispiel des Projektes wollen wir über verschiedene Themen aus dem Bereich Energie und Nachhaltigkeit informieren und miteinander ins Gespräch und Tun kommen.

Inhaltliche Unterstützung kommt vom Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche. Neben den Klimaschutzmanager*innen sind zwei Praktikantinnen dabei, die ihre Kenntnisse aus dem Studium des Nachhaltigkeitsmanagements praktisch einsetzen möchten. Die Nordkirche leistet auch finanzielle Unterstützung für das Bildungsangebot und für Veranstaltungen, ergänzend zur Förderung durch die AktivRegion Sachsenwald-Elbe.

Wir freuen uns sehr auf die Arbeit mit der Gemeinde und den vielen engagierten Gemeindemitgliedern. Infos unter www.kirche-luetau.de.



Lasst uns dem Leben trauen

Das war das Motto unseres Passions-spazierganges. In Zeiten, in denen wir alle unsere Kontakte einschränken müssen, in denen die Möglichkeit einer Ansteckung immer vorhanden ist, in denen es bei uns keinen Gottesdienst gibt, wollten wir daran erinnern, dass das Leben weiter geht und auch schöne Seiten haben kann.

Viele Gemeinden im südlichen Kirchenkreis haben an dieser Aktion teilgenommen. In Lüttau führte ein Weg von der Kirche durch die Alleen und den Schulwald wieder zurück zum neuen Dorfplatz. Ausgerüstet mit einer Wandertüte ging es vorbei an Stationen, die zum Nachdenken, Danken, Bitten und Schmunzeln einluden. Gerade die ausgewählten Psalmen machten deutlich, dass Menschen immer wieder in Krisen gerieten und dass sie Gott als Tröster und Retter erfuhren. So können auch wir heute hoffen und dem Leben trauen.

Zu Beginn der Aktion, am Palmsonntag, machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung - es regnete! Es waren nicht viele Spaziergänger unterwegs. Das änderte sich jedoch in den folgenden Tagen. Ursprünglich wollten wir den Pfad am Dienstag nach Ostern abbauen, aber viele Gemeindemitglieder baten uns, den Zeitraum zu verlängern. So blieb er bis nach Ostern stehen. Wir freuen uns, dass diese Aktion Anklang gefunden hat!

Ob es im nächsten Jahr wieder einen Passions-spaziergang geben wird? Wir behalten es in unserem Hinterkopf.

Anke Ramke



Foto: E. Kletz

Startpunkt des Weges



Foto: B. Schulz

Wandertüte



Neues von Pastorin Christ

Keine zwei Tage dauerte es bei meiner neuen Arbeitsstelle, bis ich das erste Mal meine Füße auf ein Boot setzen durfte. Allerdings erst einmal nur zum Kennenlernen und Angucken. Sechs Wochen später hieß es dann jedoch tatsächlich: Seesack packen und los geht's. Meine erste Seefahrt!

Eine aufregende und zugleich wunderbare Erfahrung. Und auch wenn es erst einmal nur ein paar Tage auf See waren, habe ich schnell gemerkt, dass mir das Leben an Bord wirklich gut gefällt.

Natürlich ist das Leben auf einem Kriegsschiff für mich eine vollkommen neue Welt. So sind mir zu Beginn unzählige Fragen durch den Kopf geschossen: Wo befindet sich an Bord eigentlich was? Wie finde ich von der Brücke zu meiner Kammer oder zur Damentoilette? Und wo ist nochmal die Kombüse?

An wen muss ich mich wenden, wenn ich Bettwäsche oder Handtücher benötige? Wo muss ich hinlaufen, wenn ein Notfall ist (Mann über Bord, Feuer im Schiff oder ähnliches)? Wie ziehe ich meine Schwimmweste richtig an? Wie richte ich den Spind am besten ein? Was ist eigentlich der „Bock“ (= das Bett) oder die „Schanz“ (= das Achterdeck)? Und was ist gemeint, wenn durch den Lautsprecher gesagt wird „Backen und Banken“ (= zum Essen kommen!)?

Zum Glück waren alle Kamerad*innen mir gegenüber sehr offen und aufgeschlossen. Meine Fragen wurden gern beantwortet und schon nach einem Tag habe ich mich sehr gut an Bord zurechtgefunden. Auch das Zusammenleben auf engstem Raum hat gut geklappt, sodass ich am Ende meiner Reise von manchem gehört habe: „Schade, dass

Sie nicht noch weiter mitfahren.“

Das Leben an Bord ist für die Soldatinnen und Soldaten zum einen geprägt von anstrengender Arbeit und wenig Schlaf, zum anderen aber auch von viel Spaß und Freude. In der Freizeit werden in den Messen (= gemeinschaftliche Wohn- und Esszimmer der Soldat*innen) Filme



Foto: A. Christ



und Serien geguckt oder Spiele gespielt. Auch Zocken auf der Playstation ist möglich - wenn auch ohne Internetverbindung. Und bei längeren Fahrten gibt es sogar das eine oder andere Playstation-Turnier, bei dem vom Kapitän bis zum Matrosen alle mitmachen. Es ist sehr leicht, sich in dieser Gemeinschaft wohlzufühlen.

Das Schönste an der Seefahrt ist und bleibt aber die Weite des Meeres. Draußen auf Deck zu stehen und aufs Meer hinauszuschauen, ist ein atemberaubendes Gefühl. Und wenn ich dann die Sonne abends im Meer versinken und morgens wieder auftauchen sehen konnte, ist mir einmal mehr deutlich geworden, wie wunderbar und groß die schöne Schöpfung ist, die Gott uns Menschen anvertraut hat. Und so freue ich mich schon jetzt auf meine nächste Seefahrt.

Mein erster großer Einsatz über mehrere Monate wird allerdings

wahrscheinlich erst im nächsten Jahr stattfinden, wenn ich alle notwendigen Lehrgänge absolviert habe.

Ihre Pastorin Anna Christ

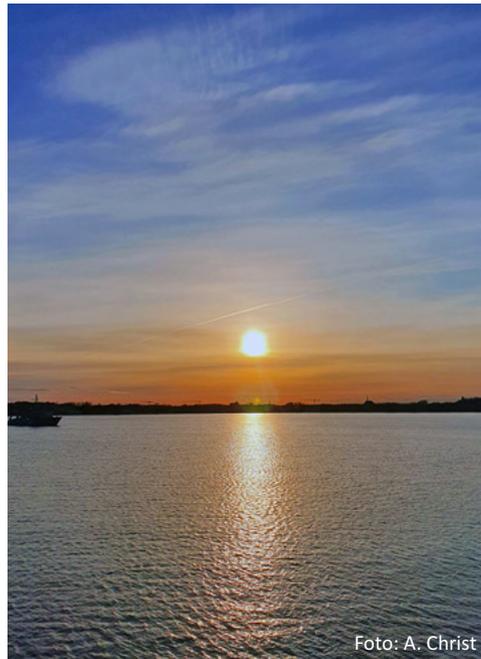


Foto: A. Christ

Ein großes Dankeschön!

Ich möchte ganz herzlich „Danke“ sagen für all die vielen lieben WhatsApp-Nachrichten, Postkarten, Briefe und Geschenke, die mich in meiner neuen Heimat erreicht haben und noch immer erreichen! Es ist immer wieder eine riesige Freude für mich, wenn ich den Briefkasten aufmache und darin Grüße und liebe Worte aus der Kirchengemeinde Lüttau finde.

Das zeigt mir, dass man eben doch niemals so ganz geht. Ich versuche, so gut es geht, auf alle Briefe und Karten zu antworten. Allerdings bitte ich um Nachsicht, wenn die Antwort mal etwas auf sich warten lässt. Manchmal bin ich so viel unterwegs, dass keine Zeit zum Schreiben bleibt und es kann dann leider auch mal passieren, dass mir eine Antwort durchrutscht. Und natürlich kann ich nur schriftlich antworten, wenn ich eine Absenderadresse auf dem Brief finde. Aber ganz egal, ob anonym oder mit Unterschrift: Jede Nachricht aus Lüttau zaubert mir ein Lächeln aufs Gesicht. Deshalb noch einmal ein ganz großes DANKE!

Ihre Pastorin Anna Christ



Geh bis an deiner Sehnsucht Rand Kulturpilgertag auf dem Jakobsweg



*Gott spricht zu jedem nur, eh er ihn macht,
dann geht er schweigend mit ihm aus der Nacht.
Aber die Worte, eh jeder beginnt, diese wolkigen Worte, sind:
Von deinen Sinnen hinausgesandt, geh bis an deiner Sehnsucht Rand;
gib mir Gewand...*

Rainer Maria Rilke

Foto: A. Nitz

Anlässlich des Jakobusjahrs 2021 und im Rahmen des KulturSommers am Kanal findet ein Pilgertag auf dem Jakobsweg statt, der ja durch die Gemeinde Lüttau führt.

Sehnsucht ist ein großes Thema in Coronazeiten. Auf einer Wanderung von 15 km durch grüne Felder und Wiesen geben die Füße einen Rhythmus vor, mit dem sich auch die Gedanken auf den Weg machen können: Wie weit ist es zum Rand der Sehnsucht? Wo liegt eine offene Zukunft, wo finden sich nicht festgelegte Wege?

Mit der Pilgerreise für einen Tag sind Sie unterwegs in einer Tradition von Suchenden. Sie begegnen sich selbst, dem Boden unter Ihren Füßen und drei kulturellen Stationen am Wegesrand mit Texten und Musik.

Nach einem gemeinsamen Beginn in Büchen um 10 Uhr machen Sie sich individuell auf den Weg zu einer ausgeschilderten Wanderung ent-

lang des Jakobsweges. Die Tour ist gemächlich geplant, mit Möglichkeiten zum Innehalten z. B. zur entspannten Mittagspause im Pastoratsgarten von Lüttau und bei einem kurzen Open-Air-Abschlusskonzert in Schnakenbek (Seite 18). Ab hier fahren Sie auf eigene Kosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln via Lauenburg wieder zurück nach Büchen. Bitte sorgen Sie für sich und denken Sie an Sonnenschutz, Snacks und Getränke, eine Mund-Nasenmaske und bequeme Schuhe! Genauere Information, auch bezüglich Corona-Auflagen, finden Sie ab Anfang Juni online auf der Webseite des Kultursommers:

www.kultursommer-am-kanal.de
Anja Nitz, Kultur und Kirche
Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Start: Sonntag, 27.06.2021 10:00 Uhr
Garten der Diakonie/Sozialstation
Büchen-Pötrau, Kirchenstraße 17
Rückkehr: gegen 18:00 Uhr



Grafik: Pfeffer

Ostern geht bis Pfingsten

Gerade haben wir es wieder gefeiert, das Osterfest. Begonnen hat es gefühlt gleich nach Weihnachten:

In den Supermärkten machten die Weihnachtsmänner den Osterhasen Platz. Aber nett ist das eigentlich nicht in der Fastenzeit, in der man versucht, auf etwas Verlockendes zu verzichten. Wieso bersten dann die Regale in den Läden vor Süßigkeiten? Und wieso hängen in den Vorgärten bunte Ostereier, während wir eigentlich Jesus Leiden gedenken sollen?

Dieser Widerspruch und überlieferte Familienbräuche haben mich viele Jahre zögern lassen, auch meinen Garten vorzeitig zu schmücken. Kein einziges Osterei hat seinen Aufbewahrungskarton vor Karfreitag verlassen. Dafür habe ich sie dann auch mal bis Pfingsten hängen lassen, denn so lange geht die Osterzeit ja eigentlich. Aber wenn alle anderen schon lange abgeschmückt haben, ist das auch ein merkwürdiges Gefühl.

In den letzten Jahren habe ich dann draußen gar keinen Schmuck mehr angebracht, weil es sich von Karfreitag bis Ostermontag einfach nicht gelohnt hat. Aber irgendwie hat dann auch etwas gefehlt.

Ursprünglich entstand der Brauch der Ostereier daraus, dass es früher üblich war, in der Fastenzeit keine Eier zu essen. Das hatte zur Folge, dass sich bis zum Osterfest eine große Anzahl Eier angesammelt

hat, denn die Hühner hörten ja deswegen nicht auf zu legen.

Die Eier wurden durch Abkochen haltbar gemacht, verziert, Ostern in der Kirche geweiht und dann verschenkt. Zudem hat sich das Ei zum Symbol der Auferstehung entwickelt, da es von außen tot wirkt, im Inneren aber Leben wachsen lässt und schützt.

Bei uns hat sich eine Tradition entwickelt, die wir vielleicht der Adventszeit abgucken haben, in der wir voller Vorfreude unser Haus und unsere Gärten mit Licht und schöner Dekoration schmücken.

In diesem Jahr habe auch ich erstmalig einen kleinen Strauch vor der Tür bereits in der Fastenzeit mit Ostereiern geschmückt. Einerseits hat das die Vorfreude vergrößert, aber andererseits hatte ich ein schlechtes Gewissen. Es ist nun mal nicht einfach, sich über anerzogene Rituale hinwegzusetzen. Doch gerade in diesem Jahr war bestimmt bei den meisten von uns das Bedürfnis nach Vorfreude größer als sonst.

Die Fastenzeit soll uns zwar an Jesu Leiden erinnern, aber da wir ja wissen, was danach kommt, fällt es doch schwer, sich nicht auch darauf zu freuen. Und es kann doch nichts Schlechtes sein, wenn man damit seinen Nachbarn und sich selbst ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubert.

Ich hatte mir fest vorgenommen, in diesem Jahr die Ostereier auch nach dem Osterwochenende einige Zeit hängen zu lassen, aber leider hat ein Sturmtief dies verhindert.

Barbara Möller

Die Stimme vom Lesespaß im Lichterglanz

Heute möchte ich Ihnen ein für viele bekanntes Mitglied der Kirche vorstellen: **Karl Magnusson**. Herr Magnusson hat als aktives Mitglied der Gemeinde viele ehrenamtliche Tätigkeiten übernommen.

Welche ehrenamtlichen Aufgaben haben Sie übernommen und was machen diese aus?

Meine letzte Aufgabe bestand darin, die Kirchenvorstandswahl zu leiten. Vorher war ich viele Jahre so etwas wie ein „Lektor“ an der Seite von Frau Pastorin Miriam van der Staij. Das hat mir echt Spaß gemacht und ich hoffe, dass auch die Kirchenbesucher den „Stimmenwechsel“ genossen haben.

Apropos Stimme, da fällt mir ein, dass ich wohl ungefähr zwei Jahrzehnte dem Bass der Kantorei zeitweise allein den Klang verliehen habe. Ach ja, und in der Zeit gehörte ich auch noch dem Team der „Sonntagsküster“ an, und in den Oster- sowie Herbstferien luden Birte Balke und ich die Kleinen der Gemeinde zum „Lesespaß im Lichterglanz“ ein. Ich muss zugeben, dass mir solche und andere „freiwillige“ Aufgaben erheblich mehr Spaß brachten, als die drei oder vier Jahre, die ich mich zu Frau Pastorin Kinders Zeiten als KV-Mitglied versucht habe.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit in der Kirchengemeinde?

Das Zusammenspiel mit den anderen. Der Gedankenaustausch in Glaubensfragen. Die vielen Jahre, die der Hauskreis, vorrangig im Wohnzimmer der Familie van der Staij, stattfand. Die Gespräche mit



Foto: M. Ehlers

Karl Magnusson

Artur Burmester und den anderen, die vermisse ich. Besonders gefallen tut mir natürlich, dass es auch jetzt sehr viele in der Gemeinde gibt, die große Teile ihrer freien Zeit der Kirchengemeinde opfern.

Was würden Sie unbedingt tun wollen, nachdem alle Corona-Beschränkungen aufgehoben sind?

An einem Gottesdienst mit Abendmahl teilnehmen!

Was ist Ihnen besonders wichtig im Leben?

Ich denke, der Frieden zwischen den Nationen, zwischen den Menschen, die Menschlichkeit an sich, die Nächstenliebe und die Eigenliebe im Sinne von „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“. Natürlich ist für



mich nach zwei Operationen am grauen und überstandenen fünf am grünen Star (die sechste und siebte Operation folgen im Mai) auch der Erhalt meiner Restsehkraft ungenügend wichtig.

Was wünschen Sie sich zukünftig für unsere Kirchengemeinde?

Dass in das Pastorat wieder ein/e Pastor/in oder Ehepaar einzieht, das in unsere freundliche Kirchengemeinde so gut hineinpasst, wie es meiner Meinung nach sowohl das Ehepaar van der Staaij als auch Frau Christ getan haben.

Für welche drei Dinge sind Sie am dankbarsten? Haben Sie während der Corona Zeit andere Dinge zu schätzen gelernt?

Nur für drei? So ad hoc würde ich sagen für meine Tochter und dass ich noch eine gewisse Sehkraft besitze. Außerdem, dass ich nach weniger als einem Jahr feststellte: Ich brau-

che die Kirchengemeinde mitsamt Gott und was noch so dazugehört und ich deshalb reumütig wieder in die Kirche eingetreten bin. Der alte Spruch kam mir wieder in den Sinn und scheint mir zur Corona Zeit zu passen: „Der Mensch denkt - Gott lenkt!“

Vielen Dank Herr Magnusson, dass Sie sich für meine Fragen Zeit genommen haben. Wenn Corona nicht wäre, hätte ich mich gerne noch viel länger mit Ihnen unterhalten. Ich habe mich sehr über das offene Gespräch gefreut.

Lilly Ehrenberg

Monatsspruch August

*Neige, HERR, dein Ohr und höre!
Öffne, HERR, deine Augen
und sieh her!*

- 2. Buch der Könige
Kapitel 19, Vers 16 -

Pfadfinder



Wie geht es weiter?

Das Pfingstfest steht vor der Tür, die Pandemie entwickelt sich offenbar in die richtige Richtung und die Behörden erlauben ab Mitte Mai wieder mehr Präsenzangebote in der Jugendarbeit. Auch ein Zusammentreffen größerer Gruppen im Freien wird wieder möglich sein.

In diesen Tagen gibt es ein Treffen zwischen Leitern und Mitarbeitende umliegender Pfadfinderstämme und der Lütauer Mannschaft. Ziel ist eine schnellstmögliche Wiederaufnahme der Arbeit in Lütau. Dazu wird es nicht nur personelle Unterstützung für uns geben, es sind auch Kurse für die mitarbeitenden Eltern und Helfer geplant.

Leider muss das Sommerlager 2021 in Grube aus organisatorischen Gründen ausfallen. Die Planungen für ein Ersatzlager laufen aber schon und es wird ganz sicher ein Angebot auch für uns geben.

Liebe Lütauer Pfadfinder, habt also bitte noch ein klein wenig Geduld!

Michael Eggers



Klang im ewigen Garten

Kirchenmusiker*innen und ihre Freunde spielen Open Air

Friedhöfe sind nicht nur Orte der Trauer, sondern können auch Oasen der Besinnung und der Begegnung mit der Schöpfung sein.

Auf Friedhöfen als Gärten des Lebens entstehen im Rahmen des *KulturSommers am Kanal* in der Konzertreihe „Klang im ewigen Garten“ kurze Momente wie kleine musikalische Juwelen, funkelnd wie ein Wassertropfen in der Sonne und leicht wie eine Sommerbrise. Die intimen Outdoor-Konzerte der Propstei Lauenburg in kleiner Besetzung dauern circa 30 bis 45 Minuten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Bach - zwischen Himmel und Erde

12.06.2021 17:00 Uhr in Wentorf am Friedhofsteich
mit Dorothea Fiedler-Muth (Violine), Karen Haardt (Klavier),
Pastor Mirko Klein (Moderation)

Die Nachtigall im Garten

13.06.2021 17:00 Uhr in Schnakenbek auf dem Friedhof
mit Kanae Abe (Querflöte), Tia Lippelt (lyrischer Sopran)

Von tausend Blumen angeblickt ein schöner, müder Sommertag

19.06.2021 18:00 Uhr in Lauenburg auf dem Friedhof und

26.06.2021 18:00 Uhr in Hamwarde auf dem Friedhof
mit Andrea Krtschil (Trompete), Katja Bauke (Trompete),
Pastor Stephan Krtschil (Posaune und Lesung)

Sommer-Serenade

25.06.2021 19:00 Uhr in Geesthacht-Oberstadt auf dem Waldfriedhof
mit Gregor Bator (Digitalpiano), Anna Preyss-Bator (Violine)

Sei gelobt, du Baum - Collage für die Gärten der Zukunft

26.06.2021 16:00 Uhr in Aumühle im Wäldchen bei Kirche und Friedhof
Konzeption: Susanne Bornholt und Anja Nitz

Sommerliche Kammermusik

27.06.2021 15:00 Uhr in Schnakenbek auf dem Friedhof
mit Daniela Meywerk (Blockflöte), Andrea Kastner (Blockflöte und Orgel),
Mechthilt Huber (Klavier), Winfried Geßler (Cello)

An Ufern und Gärten

02.07.2021 18:00 Uhr in Siebeneichen auf der Wiese neben der Kirche mit Andrea Battige (Tasteninstrumente und Blockflöten), Birgit Puttkammer-Weber (Blockflöten)

Monatspruch Juli

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir
- Apostel Kapitel 17, Vers 27 -



Die Orgel - Instrument des Jahres 2021

Wussten Sie schon? Seit 2008 wird auf Initiative der Landesmusikräte jährlich ein Instrument des Jahres ausgerufen. Durch diese Initiative sollen möglichst viele Menschen auf das jeweilige Instrument aufmerksam gemacht und vor allem Kinder und Jugendliche animiert werden, es zu erlernen.

2021 ist die Orgel zum Instrument des Jahres ernannt worden. Aufgrund ihrer Klangvielfalt wird sie oftmals als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Viele kleine und große, jedoch in ihrer Klangvielfalt

sehr individuelle Orgeln stehen in unseren Kirchen und Kapellen und erklingen regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten.

So möchten wir hauptamtlichen Kirchenmusiker der gesamten Propstei Lauenburg in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort durch vielfältige Angebote Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene auf die Instrumente vor Ort und in der Nachbarschaft aufmerksam machen.

Drei Veranstaltungen stehen schon fest:

Samstag, 21.08.2021 14:00 Uhr: Orgelfahrt zum Ratzeburger Dom

14:00 Uhr: Kirche Krummesse, Orgel: Susanne Bornholdt (Aumühle)

16:15 Uhr: Kirche Berkenthin, Orgel: Thimo Neumann (Mölln)

18:00 Uhr: Ratzeburg Dom, Orgel: Musik für zwei Orgeln u.a. mit Christian Skobowsky (Ratzeburg)

Samstag, 18.09.2021 10:30 Uhr: Orgelrundfahrt per Rad nach Sterley

10:30 Uhr: Kirche Seedorf, Orgel: Matthias Lindemann (Marienstedt) & Michael Buffo (Kirchenkreis)

12:30 Uhr: Kirche Gudow, Orgel: KMD Karl Lorenz (Gudow)

15:00 Uhr: Kirche Sterley, Orgel: Vivien Geldien (Ratzeburg)

Samstag, 13.11.2021 16:00 Uhr: Orgelführung in Mölln

Orgelführung durch die frisch renovierte Scherer-Bünting-Orgel der St. Nicolai-Kirche mit Thimo Neumann.

Die Anreisen und ggf. Weiterfahrten zu den einzelnen Orten planen die Teilnehmer individuell. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Eine Anmeldung per Telefon oder E-Mail (s.u.) ist notwendig und kann jeweils frühestens vier Wochen vor dem Termin erfolgen. Beachten Sie dazu bitte die Mitteilungen der Kirchengemeinde und der Tagespresse. Sie haben auch die Möglichkeit, alle aktuellen Informationen per E-Mail zu erhalten. Wenn Sie an die angegebene E-Mail-Adresse schreiben, werden Sie in den Verteiler aufgenommen.



Michael Buffo
Kirchenmusiker für Jungbläser- und Organistenausbildung
im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

☎ 0176-19790277, ✉ orgel2021@kirche-LL.de



Schließungszeiten der Kindergärten 2021/22

- 12.07.2021 - 30.07.2021: Sommerferien
- 12.07.2021 - 16.07.2021: Notbetreuung in den Sommerferien
- 27.09.2021: Teambildungstag
- 23.12.2021 - 31.12.2021: Weihnachtsferien
- 03.01.2022: Fortbildung für Mitarbeitende



Foto: Privat

Hallo liebe Gemeinde,

mein Name ist Lina Eilrich und ich möchte mich heute einmal vorstellen: Ich bin 20 Jahre alt, komme aus Lauenburg und mache seit Oktober 2020 ein duales Bachelorstudium in der Fachrichtung Sozialpädagogik & Management.

Dual studieren bedeutet, dass ich in einer geteilten Woche nicht nur studiere, sondern gleichzeitig auch Praxiserfahrungen sammeln kann. So bin ich an zwei festen Tagen der Woche an meiner Universität „iba“, welche sich auf duale Studiengänge spezialisiert hat. Vermittelt werden dort in den verschiedenen Vorlesungen pädagogische Inhalte, Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

und Managementkompetenzen.

Die weiteren drei Tage in der Woche arbeite ich in meinem Praxisbetrieb, dem Kindergarten Krüzen. Somit bekomme ich auch einen Einblick in die Praxis und kann das Gelernte direkt anwenden und umsetzen.

Ich habe bereits vorher meinen Bundesfreiwilligendienst ein Jahr lang in der Kita Krüzen absolviert und hatte das große Glück, im Rahmen meines Studiums direkt dort übernommen zu werden.

Ziel ist es, dass ich möglichst viele verschiedene Einblicke in die Arbeit einer pädagogischen Fachkraft, aber auch in den Managementbereich einer Kindertagesstätte bekomme, um nach den insgesamt 3 ½ Jahren Studium möglichst gut ausgebildet zu sein.

Mit dem Titel „Sozialpädagogin“, den ich am Ende meines Studiums erhalte, kann man in vielen sozialen Bereichen tätig sein. Da mir die Arbeit mit den Kindern aber besonders viel Freude bereitet, möchte ich in diesem Bereich gerne bleiben. Ich freue mich, mit der Kita Krüzen einen Praxispartner zu haben, der mich neben dem Studium unterstützt, mich begleitet und mir somit eine sehr gute Ausbildung ermöglicht.



Foto: Privat

Lina Eilrich

Lina Eilrich



Anmeldung zur Konfirmation 2023

Mittwoch, 09.06.2021 15:00 - 19:00 Uhr im Pastorat Lütau

Du bist 12 Jahre alt oder wirst in diesem Jahr noch 12? Dann kannst du dich zum Konfirmandenunterricht anmelden oder durch deine Eltern anmelden lassen! Du bist noch nicht getauft? Das ist überhaupt kein Hindernis. Darüber sprechen wir, und irgendwann vor der Konfirmation 2023 findet sich ein geeigneter Termin. Wichtig ist: Lütau und Gülzow haben den Konfirmandenunterricht zusammengelegt. Du kannst also auch Freunde und Freundinnen von dort wiedertreffen.

Was du für die Anmeldung mitbringen musst? Die Geburtsurkunde und/oder die Taufbescheinigung –

alles andere ergibt sich später. Bei der Anmeldung bekommst du für dich und deine Eltern eine Übersicht, was euch erwartet. Es wird ein erstes Treffen aller Konfirmanden an einem Samstag Anfang September geben und für eure Eltern einen Elternabend am Anfang der Konfirmandenzeit.

Wenn es am 9. Juni gar nicht geht, kannst du mich anrufen: Wir finden dann eine Lösung. Und natürlich freue ich mich, wenn ich bei der Anmeldung auch deine Eltern kennenlernen.

Wir freuen uns auf eine hoffentlich gute Zeit mit dir und den anderen.

Pastor Joachim Kurberg

Bücherwürmer

Die Konfirmand*innen des Jahrgangs 2022 haben sich in den letzten Wochen intensiv mit der Bibel beschäftigt. Die Bibel – ein Buch. Ja und Nein. Denn neben den beiden Hauptteilen Altes Testament und Neues Testament gibt es Inhaltsverzeichnisse, Landkarten, Erklärungen und vieles mehr.

Das Alte Testament umfasst insgesamt 39 Bücher, die in Geschichtsbücher, Psalmen und Prophetenbücher gegliedert sind. Beim Neuen Testament ist es ähnlich: 27 unterschiedliche Bücher sind in ihm zusammengefasst – die vier Evangelien, dazu die Geschichte der Apostel*innen, viele Briefe und die Schrift „Offenbarung des Johannes“.

Um sich die gesamte Bibliothek zu veranschaulichen, bastelten die Jugendlichen aus 66 Streichholzschachteln ihre Bibliothek, gestalteten zusammenhängende Bücher in einer Farbe, beschrifteten die Bücher und sortierten diese in ihr Bücherregal ein.

Die Bibel – nicht nur das Buch der Bücher im Sinne von bedeutsam, sondern eben auch im Sinne von Buchsammlung.

Stephan Krtschil, Gülzow



Foto: Privat

Die Bibel-Bibliothek



Senioren

Liebe Lütauer Senioren,

im April letzten Jahres schrieben wir euch folgenden Vers:

Du kannst den Sturm nicht beruhigen.

Du kannst nur versuchen, selber ruhig zu bleiben.

Warte, bis der Sturm vorüberzieht, denn nach jedem Sturm folgen wieder sonnige Zeiten.

Monatsspruch Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

- Apostel Kapitel 5, Vers 29 -

Wer hätte das gedacht, dass der Sturm so lange dauern wird!

Wir hoffen von ganzem Herzen, das wir uns im September wieder treffen können. Bis dahin wünschen wir euch einen schönen Sommer, habt Freude in eurem Garten und seid dankbar, dass wir auf dem Lande leben und jeden Tag die Natur genießen können.

Seid wie die Sonne: Steht morgens auf und strahlt, egal welches Wetter gestern war. Bleibt gesund!
Eure Annedore, Andrea und Telka



Foto: B. Gade@GemeindebriefDruckerei.de



Geburtstage der Senioren

Juni



Juli

.....

Aus Datenschutzgründen sind die
Geburtstage nur in der gedruckten Ausgabe
und nicht im Internet zu finden.

August

.....



Alte Schule in Basedow

Bis 1968 wurde in Basedow eine eigene Schule betrieben. Laut der Basedower Chronik wurde 1767 erstmalig ein Lehrer in Basedow erwähnt. Als 1956 das Foto entstand, wurde die Stelle von Hinrich Schleuß besetzt. Im linken Teil des Gebäudes war die Schule untergebracht, im rechten die Lehrerwohnung. Hinter dem Haus befand sich der Schulgarten.

1968 wurde die Schule dann zu Gunsten der Dörfergemeinschaftsschule in Lüttau aufgegeben. Seitdem gab es mehrere Um- und Anbauten. Heute wird das Gebäude als Dorfgemeinschaftshaus und Sprüttenhus genutzt.



Die alte Schule um 1956

Foto: Privat



Das Dorfgemeinschaftshaus heute

Foto: M. Eggers

Haben auch Sie alte Fotos von Gebäuden, Plätzen oder Ereignissen gefunden? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie sie im Pastorat abgeben (Sie erhalten sie auf jeden Fall zurück) oder eingescannt per E-Mail senden an: [✉ gemeindebrief@kirche-luetau.de](mailto:gemeindebrief@kirche-luetau.de).



Kontakte

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lüttau

Pastor Kurberg

☎ 0176-19790227 📠 04153-558904

📧 www.kirche-luetau.de

Kirchenkasse

Olaf Dey

☎ 04153-558905 📠 04153-558904

✉ kirchenkasse@kirche-luetau.de

Gemeindebüro

Dienstags und donnerstags:

10:00 - 12:00 Uhr, Frank Mattke

☎ 04153-55237 📠 04153-558904

✉ pfarramt@kirche-luetau.de

Küster

Frank Mattke ☎ 04153-55237

✉ pfarramt@kirche-luetau.de

Kindergarten

Vanessa Huber

✉ gesamtleitung@kirche-luetau.de

Friedhofsverwaltung und -pflege

Olaf Dey

☎ 04153-558905

Die Redaktion verwendet größtmögliche Sorgfalt darauf, dass die Angaben dem aktuellen Wissenstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht gegeben werden. Änderungen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Impressum

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lüttau

Redderallee 6, 21483 Lüttau

Redakteur

Michael Eggers (V.i.S.d.P.)

Redderallee 6, 21483 Lüttau

Redaktionsteam

Fiona Balk, Birte Balke, Matthias Ehlers,

Lilly Ehrenberg, Vanessa Huber, Sigrid

Huster, Joachim Kurberg, Barbara Möller

✉ gemeindebrief@kirche-luetau.de

Titelbild

Kirche: C. van der Staaij

Grafiken: Pfeffer

Grafikunterstützung

Gemeindebrief - Magazin

für Öffentlichkeitsarbeit

Druckerei

Gemeindebrief-

Druckerei,

Groß Oesingen

Erscheinen und Auflage

Vierteljährlich - 1.350 Stück

Nächste Ausgabe: 09/2021



Foto: Privat



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Bankverbindung

Spenden für die Arbeit der Kirchengemeinde bitte mit Verwendungszweck „128/ Stichwort“ an folgende Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Lauenburg

BIC: GENODEF1RLB

IBAN: DE76 2306 3129 0000 1137 78

Kreissparkasse Ratzeburg

BIC: NOLADE21RZB

IBAN: DE12 2305 2750 0086 0483 94



Bei Bedarf bitte ausgefüllt im Pastorat abgeben.

Widerspruchsformular - Kirchengemeinde Lüttau Zutreffendes bitte ankreuzen*:

- Ich möchte **nicht**, dass mein Name in der Geburtstagsliste erscheint.
- Ich möchte **nicht**, dass mein Name bei den kirchlichen Amtshandlungen erscheint.
- Ich möchte **nicht**, dass der Besuchsdienst mir zum Geburtstag gratuliert.
- Ich möchte an meinen „halbrunden“ und „runden“ Geburtstagen ab 75 Jahren **keinen** Besuch vom Pastor bekommen.

Name: _____

Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Datum und Unterschrift: _____

*Nur für Mitglieder der Kirchengemeinde Lüttau



Gottesdienste

Gottesdienstplanung trotz Baustelle und Corona

Frühstens Mitte Juni kann die Kirche in Lüttau nach dem Einbau der neuen Heizung wieder zugänglich und für Gottesdienste nutzbar sein.

Gleichzeitig plagen uns die Auswirkungen von Corona, die beim derzeitigen Stand der Infektionen Gottesdienste in geschlossenen Räumen zwar nicht verbieten, aber nicht ratsam erscheinen lassen.

Aber mit der zunehmenden Zahl der Geimpften besteht Hoffnung auf Besserung. Darum hat der KGR Gülzow beschlossen, die Präsenzgottesdienste in den Kirchen wieder aufzunehmen. Und weil Lüttau dort zu Gast sein darf, ergeben sich Lücken (jeweils am 2. Sonntag im

Monat), dieses Gastrecht wahrzunehmen. Dazu kommt die Möglichkeit, bei hoffentlich gutem Wetter Open Air Gottesdienste zu feiern – und als Übergangslösung bleiben immer noch die digitalen Gottesdienstclips auf der Webseite.

Damit ergibt sich bis August für Lüttau der nachfolgende Plan.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass Gottesdienste nach Ende Juli noch nicht angekündigt werden. Wir wissen nicht, was es dann (hoffentlich) an Änderungen geben wird. Es ist besser, kurzfristig etwas ankündigen, was dann auch stattfindet, als etwas zu ändern, worauf Menschen sich langfristig einstellen.

Datum	Zeit/Ort	Gottesdienste - Änderungen vorbehalten
06.06.2021 Sonntag	10:00 Uhr Gülzow	Gottesdienst, Pastor Kurberg
20.06.2021 Sonntag	Webseite	Gottesdienst als Videoclip, Pastor Kurberg
04.07.2021 Sonntag	18:00 Uhr Gülzow	Abendgottesdienst, Pastor Kurberg
17.07.2021 Samstag	18:00 Uhr Hamwarde	Abendgottesdienst, Pastor Kurberg
24.07.2021 Samstag	18:00 Uhr Worth	Abendgottesdienst, Pastor Kurberg

Einschulungsgottesdienst

Für 36 Mädchen und Jungen aus Lüttau und den umliegenden Dörfern unserer Gemeinde beginnt Anfang August ein neuer Lebensabschnitt: der Start in die Schulzeit. Der Einschulungsgottesdienst will den neuen Schritt im Leben der Kinder und Eltern begleiten.

Dieser findet statt am **Mittwoch, den 04.08.2021 um 10:30 Uhr** Open Air auf dem Schulgelände.





Aus Datenschutzgründen sind die Amtshandlungen nur in der gedruckten Ausgabe und nicht im Internet zu finden.

Widerspruchsformular: Seite 25

*Himmelweit sind seine Güte
und sein Gedächtnis.*

*Er vollendet dein Anfangen,
dein Wesen macht er ganz.*

*Deinen Namen schreibt er
ins Buch eines Lebens,
das währt über
gestern und morgen hinaus.*

*Gut aufgehoben bist du
in seiner Hand.*

Tina Willms



Grafik: Pfeffer

Termine



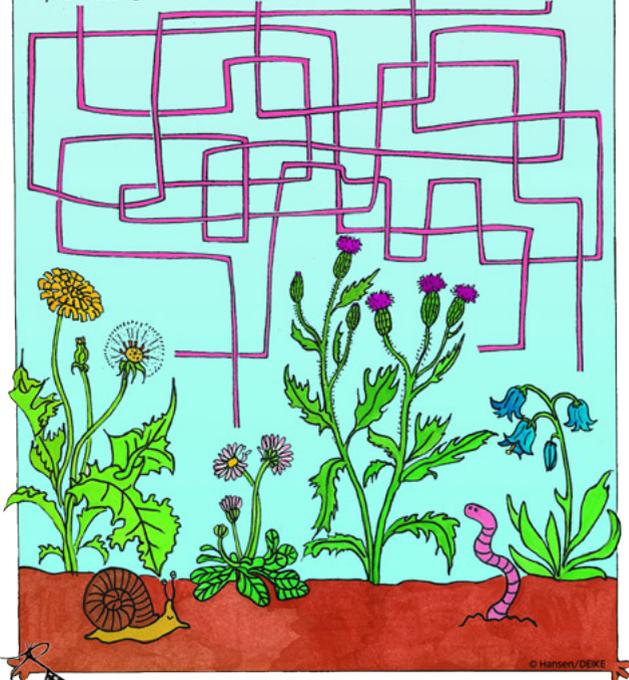
- 09.06.2021 15-19 Uhr: Anmeldung zur Konfirmation 2023 (Seite 21)
12.06.2021 17:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Wentorf (Seite 18)
13.06.2021 17:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Schnakenbek (Seite 18)
19.06.2021 18:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Lauenburg (Seite 18)
25.06.2021 19:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Geesthacht (Seite 18)
26.06.2021 16:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Aumühle (Seite 18)
26.06.2021 18:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Hamwarde (Seite 18)
27.06.2021 15:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Schnakenbek (Seite 18)
27.06.2021: Kulturpilgertag (Seite 14)
02.07.2021 18:00 Uhr: Klang im ewigen Garten in Siebeneichen (Seite 18)
16.07.2021: Start Sommerrallye (Seite 3)
23.07.2021 18:30 Uhr: Redaktionssitzung nächster Gemeindebrief
25.07.2021: Ende Sommerrallye (Seite 3)
30.07.2021 16:00 Uhr: Abschlussfest Sommerrallye (Seite 3)
02.08.2021: Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief
21.08.2021: Orgelfahrt nach Ratzeburg (Seite 19)
22.08.2021: Konfirmation 2021 in Lüttau (Seite 3)
18.09.2021: Orgelrundfahrt nach Sterley (Seite 19)
13.11.2021: Orgelbesichtigung in Mölln (Seite 19)

BLUMENRÄTSEL



WIE HEISSEN DIE BLUMEN?
BRINGE DIE BUCHSTABEN IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE!

CEGBUKNÖLME NEGMECHÄBNÜSL HENLAWZÖN TELSID



Zum Ausmalen



Schulbeginn

Suche 5 Fehler
im Bild!



J wie Jesus

"Ist Jesus als Kind gerne in die Kirche gegangen?", fragt Flo. Das Krokodil legt den Kopf schief. Das macht es nur, wenn eine Frage schwierig ist.

"Als Jesus lebte, gab es noch gar keine Kirchen. Die Kirchen haben erst die Kinder seiner Freunde gebaut", antwortet Richard. "Jesus ist als Jude in Israel aufgewachsen. Als zwölfjähriger Junge ist er in den Tempel gegangen. Das ist auch so eine Art Kirche. Dort hat er viele Geschichten gehört. Als er älter war, hat er sie weiter erzählt." "Würde es ihm denn hier gefallen?", bohrt Flo weiter. "Wenn viele Kinder und ein nettes Krokodil in der Kirche sind, fühlt er sich hier bestimmt zu Hause", sagt Richard.

Aus "Das Krokodil unterm Kirchturm - Was passiert in der Kirche? A...Z" von Petra Bahr